3
2013
22. Jahrgang

PCJ
POLIZEICHOR JOURNAL

Informationsschrift für Mitglieder und Freunde des Polizeichores Frankfurt am Main e.V.

Operngala in Mühlheim 24. August
Domkonzert 04. Oktober
Fahrt nach Berlin 05. November

Beihilfeabwicklung. Wir regeln das für Sie.

Wir sparen Ihnen Zeit und Geld!

Mein Verein mit dem besonderen Service

Wie? Indem wir Ihre kompletten Beihilfeangelegenheiten für Sie erledigen.

Und das ist nur einer von 7 Vorteilen, die Sie als Mitglied der Freien Arzt- und Medizinkasse genießen.

Sie wollen mehr wissen? Fragen Sie uns. Wir sind gerne für Sie da.

FAMK –
Freie Arzt- und Medizinkasse

Hansaallee 154
60320 Frankfurt am Main

Telefon 069 97466-0
Telefax 069 97466-130

info@famk.de
www.famk.de

FAMK
FREIE ARZT- UND MEDIZINKASSE

Mein Verein mit dem besonderen Service

FREIE ARZT- UND MEDIZINKASSE

Freie Arzt- und Medizinkasse
der Angehörigen der Berufs-
feuerwehr und Polizei WaG

Hansaallee 154
60320 Frankfurt am Main
Telefon 069 97466-0
Telefax 069 97466-130

www.famk.de
info@famk.de

Frankfurter Sparkasse
BLZ 500 502 01
Konto 21 352

Frankfurt, den 08.06.2013

Die Freie Arzt- Medizinkasse ist als privater Krankenversicherer Vertragspartner der Kassenärztlichen bzw. Kassenzahnärztlichen Vereinigung Hessen.

Durch die verbindliche Honorarvereinbarung und die Aushändigung der Versichertenkarte vor Behandlungsbeginn in den Arztpraxen, erfolgt eine zentrale Abrechnung über die Kassenärztliche bzw. Kassenzahnärztliche Vereinigung Hessen.

Erstattungsvoraussetzungen und -grundlage ist allein die medizinische Notwendigkeit in Verbindung mit der tariflichen Leistungszusage im Rahmen der allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB) für die Tarife VT/L und VTN/L.

Bitte beachten Sie, dassÄrzte außerhalb Hessens nach der Gebührenordnung EBM bzw. BEMA unter Angabe ihrer Bankverbindung, direkt mit uns abrechnen können.

Ebenso werden die von Ihrem Arzt ausgestellten Rezepte von uns anerkannt und können von den Apotheken direkt mit uns abgerechnet werden.

Eine Zuzahlungsgebühr ist nicht zu entrichten, dies betrifft auch Hilfsmittel sowie physiotherapeutische Maßnahmen oder Medikamente!

Mit freundlichen Grüßen

FREIE ARZT- UND MEDIZINKASSE

Vorstand: Matthias Kreibich, Michael Schillinger
Aufsichtsratsvorsitzender: Peter Frerichs
Sitz: Frankfurt am Main
Handelsregister-Nr. HRB 32376
bei Amtsgericht Frankfurt am Main

Liebe Sangesfreundin!
Lieber Sangesfreund!

In meiner ersten Überlegung wollte ich an dieser Stelle mal blanken Nonsens schreiben und abwarten, ob und wie viele Leser mich dann anrufen. Aber vielleicht teilen Sie uns auch so mit, was gut oder gar nicht gefällt. In der Rubrik „Leserecke“ (S. 8) werden wir Ihre Meinungen und Anregungen, Lob und Tadel gern veröffentlichen.

Die Mitwirkung des Männerchores beim Jubiläumskonzert des Johann-Strauß-Orchesters in Wiesbaden wurde in der Lokalpresse zwar nur am Rande erwähnt (siehe S. 8), das hierzu mit großem Engagement einstudierte Repertoire kommt aber noch einmal bei der 7. Internationalen Opernnacht in Mühlheim am 24. August zum Vortrag.

Der Männerchor und „Die Preußen“ warben beim diesjährigen „Schweizer-Straßen-Fest“mit ihren Liedbeiträgen um neue Mitglieder für den Verein und besonders Sänger für den Männerchor. Das Interesse war durchaus erkennbar. Die Zukunft wird zeigen, ob sich der Aufwand gelohnt hat.

Über die Konzerte des Frauenchores zusammen mit dem Shantychor der Polizei Nürnberg (Haus Ronneburg) und mit dem Jugendorchester der Freien Waldorfschule Frankfurt (St. Katharinen) werden wir in der nächsten Ausgabe berichten.

Neben Konzerten und Auftritten ist es besonders die persönliche Ansprache von Bekannten oder Freunden, durch die neue Sänger geworben werden können. Der Frauenchor ist ein gutes Beispiel dafür, wie das funktioniert. Jedes Vereinsmitglied sollte sich hier angesprochen fühlen, für den Chor und die Zukunft unseres Vereins zu werben.

EIKE SCHÜTTE

An einem Sommermorgen
da nimm den Wanderstab,
es fallen alle Sorgen
wie Nebel von dir ab.
Des Himmels heitre Bläue
lacht dir ins Herz hinein
und schließt, wie Gottes Treue,
mit seinem Dach dich ein.

THEODOR FONTANE

Gute Erholung in der Sommerzeit wünscht Euch und Ihnen

DER VORSTAND

INHALT

Redaktionelles 4
Impressum 4

Ankündigungen

Termine 5
7. Internationale Opernnacht 6
Domkonzert 7

Leserecke

Lob und Tadel 8

Der Polizeichor berichtet

Und noch ein Ruhestand 9
Jenseits des Dreivierteltakts 10
Verdi und Wagner zum 200. 11
Tag der musikalischen Blumenwünsche . 14
Traditionelle Form mit frischem Klang . . 16
Frankfurter OB zeigt Interesse 17
SEPA kommt 17
Im Herzen von Frankfurt 20
Kultur muss für alle erschwinglich sein . 22

Der Frauenchor berichtet

Fachwerkidyll... 24

Die Preußen berichten

Musizierende leben länger 26
60 Jahre und kein bisschen weise 27

Das Porträt

Germana Groß 28

Mitglieder

Seit 50 Jahre unzertrennlich 30

In memoriam

Jägers Abschied 31
Mutter der Preußen-Kompanie 31

Regularia

Aufnahmeantrag 18
„Sing mit uns“ 32
„Runde“ Geburtstage 32
Organigramm 33

Titelfoto: Friedhelm Duensing

Impressum

Herausgeber:
Polizeichor
Frankfurt am Main

Anschrift:
Polizeichorjournal
Adickesallee 70
60322 Frankfurt am Main

Redaktion:
Eike Schütte
Tel.: (06107) 63 00 99
Horst Weidlich
Tel.: (06171) 7 41 56

Gestaltung:
Friedhelm Duensing
Tel.: (069) 867 101 71

Erscheint viermal jährlich in einer Auflage von 1000 Exemplaren zum Preis von 2,00 € (im Mitgliedsbeitrag enthalten)

2013

28.04.2013	*Auftritt bei der Goldenen Hochzeit des Ehepaares Lotz*
01.05.2013	*Jubiläumskonzert des Johann-Strauß-Orchesters (Männerchor)*
12.05.2013	*Muttertagskonzert im Palmengarten (Männerchor)*
08.06.2013	*Frauenausflug*
22.06.2013	*Auftritt beim Schweizer-Straßen-Fest (Männerchor, Die Preußen)*
30.06.2013	*Sommerkonzert (Frauenchor) mit dem Nürnberger Shanty-Chor*
03.07.2013	*Konzert in der Katharinenkirche (Frauenchor)*
23.–25.08.2013	Chorfreizeit *(Frauenchor)*
Sa 24.08.2013	Auftritt beim Ope(r)n Air Konzert in Mühlheim *(Männerchor)*
Fr 04.10.2013	Domkonzert, Beginn 19.00 Uhr
Sa 02.11.2013	Konzert im Stift „Kursana“ *(Männerchor)*, Beginn 16.00 Uhr
05.–08.11.2013	Fahrt nach Berlin *(Männerchor)*
So 01.12.2013	Auftritt bei der AWO Oberrad *(Frauenchor)*, Beginn 15.00 Uhr
Mo 02.12.2013	Auftritt in der Begegnungsstätte Ginnheim *(Frauenchor)*, Beginn16.00 Uhr
Fr 06.12.2013	Weihnachtskonzert im Dominikanerkloster, Beginn 19.00 Uhr
So 08.12.2013	Auftritt im Sheraton-Hotel *(Frauenchor)*, Beginn 11.30 Uhr
Mo 09.12.2013	Nikolausfeier im Polizeipräsidium, Beginn 17.00 Uhr
Mi 11.12.2013	Auftritt in der Begegnungsstätte Bockenheim *(Frauenchor)*, Beginn16.00 Uhr
Do 12.12.2013	Marathontag *(Männerchor)*, Beginn 13.30 Uhr
Sa 14.12.2013	Auftritt in NordWestZentrum *(Männerchor)*, Beginn 16.00 Uhr
Sa 14.12.2013	Weihnachtsfeier im Präsidium, Beginn 18.30 Uhr
Fr 20.12.2013	Weihnachtssingen im Präsidium *(Männerchor)*, Beginn 11.00 Uhr
Fr 20.12.2013	Weihnachtsmarkt *(Männerchor)*, Beginn 17.00 Uhr
So 29.12.2013	Jahresabschlusswanderung, Treffpunkt 10.00 Uhr

Auf die folgenden Veranstaltungen wollen wir besonders hinweisen:

Samstag, 24. August 2013	*Auftritt beim Ope(r)n Air Konzert in Mühlheim* *Beginn 20.00 Uhr*
Freitag, 04. Oktober 2013	*Domkonzert* *Beginn 19.00 Uhr*
05.–08. November 2013	*Fahrt des Männerchores nach Berlin* *Abfahrt ab Hauptbahnhof Frankfurt*

Karten zu 25,- bis 45,- € / VIP: 80,- € zzgl. VVK-Gebühr können bestellt werden bei www.ADticket.de | hotline 0180-5040300 (14 Ct./Min. aus dem dt. Festnetz / 42 Ct./Min. Mobilfunknetz) und allen bekannten Vorverkaufsstellen

Organisation und Veranstalter: Markwaldtheater Mühlheim e.V.

Exaudi orationem meam

Polizeichor Frankfurt am Main

DOM KONZERT

in

St. Bartholomäus

4.10.2013 19.00 Uhr

Gabriel Fauré

Requiem op. 48

Marion E. Bücher-Herbst
Sopran

Peter Fiolka
Tenor

Theo Diefenthäler
Bariton

Frauenchor
des Polizeichors Frankfurt a. M.
Leitung: Damian H. Siegmund

Männerchor
des Polizeichors Frankfurt a. M.
Leitung: Steffen Bücher

Steffen Bücher
Gesamtleitung

Eintrittskarten zu 18,00 € (15,00 € für Mitglieder) direkt beim Veranstalter (06171) 8877571

Lob und Tadel

In dieser Rubrik haben Sie das Wort

Aua!

Da lese ich soeben das Polizeichorjournal 2/2013 und muss feststellen, dass in dem Artikel von Eike Schütte „Harmonische Neuwahlen“ auf Seite 9 ein gravierender Fehler vorliegt.

Es heißt da: „Für den ausscheidenden Kassenprüfer Peter Wimmers wurde Heidi Weidlich als weitere Kassenprüferin vorgeschlagen und bestätigt“.

Da ich bei der JHV persönlich anwesend war, muss ich mitteilen, dass ich 2012 für zwei Jahre zum Kassenprüfer gewählt wurde, nicht ausgeschieden und somit noch im Amt bin. Carla Meise ist ausgeschieden, dafür wurde eben Heidi Weidlich gewählt.

Peter Wimmers

Da hatte der Fehlerteufel zugeschlagen, aber einem aufmerksamen Leser entgeht so schnell nichts. Im Protokoll der Jahreshauptversammlung ist alles korrekt verzeichnet. Und das Organigramm ist jetzt auch wieder auf der Höhe der Zeit.

Gottes Segen

Gestern war ich mit meinem Enkel und meiner Schwester im Palmengarten. Wir wurden mit wundervoller Musik empfangen.

Ich möchte Ihren Chor ganz besonders loben und Ihnen danken. Gott möge Sie weiterhin in Christus segnen und Ihnen alles schenken, was Sie brauchen.

Wünschen würde ich mir von Ihnen, dass Sie auch in Schulen werben für neue Chormitglieder, denn da gibt es viele junge gute Stimmen...

Elisabeth Haase

Das diesjährige Konzept unseres neuen musikalischen Leiters Steffen Bücher gab vielen Besuchern des Muttertagskonzertes im Palmengarten Anlass zu Lob. Wir werden es zusammen mit dem Landespolizeiorchester Hessen im kommenden Jahr weiter kultivieren.

Aber auch die Suche nach guten, stimmgewaltigen Mitstreitern und tatkräftigen Förderern setzen wir natürlich verstärkt fort.

Optimal

Das,was heute der Chor und das Orchester aus Wiesbaden geboten haben, fanden meine Frau und ich ---optimal--- ausgewählt und vorgetragen. Da waren die drei Solisten ebenso zu loben wie Chor und Orchester. Auch Herr Bücher: Sehr engagiert und überzeugend. Wir freuen uns auf nächste Darbietungen.

Irmtraut und Horst Schmidtmann

Die Darbietung beliebter Opernchöre in Begleitung renommierter Orchester – das ist eine der Stärken unseres Polizeichores. Das für diesen Auftritt im Mai aufwendig geprobte Repertoire kommt im August noch einmal bei der 7. Internationalen Opernnacht in Mühlheim am 24. August zum Vortrag.

Ebenso wird Ihnen das diesjährige Domkonzert zusagen, bei dem erstmals der Frauen- und der Männerchor unseres Vereins gemeinsam das Requiem von Gabriel Fauré aufführen werden.

Hier könnte Ihre Meinung stehen

Kostenfrei • Spaltenweise • Unzensiert

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserzuschriften zu kürzen.

Bei Interesse kontaktieren Sie bitte:

info@polizeichor-frankfurt.eu
eike.schuette@polizeichor-frankfurt.eu
friedhelm.duensing@polizeichor-frankfurt.eu

Und noch ein Ruhestand…

Verabschiedung von Hannelore Kettner am 16. April

Am 16. April diesen Jahres wurde Hannelore Kettner, langjährige Mitarbeiterin und zuständig für „Vermietung Konzerte“ bei der Alten Oper Frankfurt, in den Ruhestand verabschiedet.

Seine Wertschätzung drückte der neue Geschäftsführer der Alten Oper Frankfurt, Herr Pauli, in seinen Dankesworten aus. Es kam zum Ausdruck, dass Frau Hannelore Kettner nicht nur bei der Geschäftsleitung, sondern ganz allgemein hoch angesehen war. Durch ihr langjähriges Wirken in dem Konzert- und Kongresszentrum war sie längst eine Institution geworden.

So war es nicht verwunderlich, dass neben der Geschäftsleitung auch Mitarbeiter und langjährige Kunden zu der Verabschiedung in den Liszt-Saal der Alten Oper gekommen waren.

Der Polizeichor Frankfurt am Main, vertreten durch seinen Vorsitzenden Eike Schütte und seinem Ehrenvorsitzenden Horst Weidlich, werteten das Ausscheiden aus dem Berufsleben von Frau Hannelore Kettner mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Einmal wegen der guten Zusammenarbeit mit der Abteilung Vermietung Konzerte und zum anderen gönnen wir Frau Kettner den verdienten Ruhestand.

Sie hinterlässt ohne Zweifel eine Lücke, hat sie sich doch sehr für den Polizeichor Frankfurt am Main bei verschiedenen Anfragen eingesetzt. Man kann ohne zu Übertreiben behaupten, dass sie unseren Chor sehr geschätzt hat und weiterhin unterstützen wird.

Ihre Nachfolge wird Frau Benesch antreten, die zuvor die Servicesabteilung der Alten Oper geleitet hat.

Unser Vorsitzender Eike Schütte nahm aber bei dieser Verabschiedung sofort die Gelegenheit wahr, sich beim neuen Geschäftsführer vorzustellen, und dieser sagte unverbindlich die Fortsetzung der bisherigen guten Zusammenarbeit zu.

Frau Hannelore Kettner freute sich sehr über die Anwesenheit von Abgesandten des Polizeichores Frankfurt am Main sehr, waren wir doch viel Jahre lang immer ein gutes Team.

Eike Schütte und Horst Weidlich gratulieren Frau Kettner

HORST WEIDLICH

Jenseits des Dreivierteltakts

Herbert Siebert dirigiert Operngala im Kurhaus Wiesbaden

Der Maestro und sein Johann-Strauß-Orchester – Seit 25 Jahren steht Herbert Siebert im Kurhaus am Pult

Er scheint wirklich unverwüstlich – seit nun schon 25 Jahren dirigiert Herbert Siebert das von ihm gegründete Johann-Strauß-Orchester Wiesbaden im Thiersch-Saal des Kurhauses – ein Grund für „Hausherr" Henning Wossidlo, ihm mit launigen Worten für diese Treue zu danken und das Dirigentenpult mit Sieberts großflächigem Konterfei zu schmücken.

Für Aufsehen gesorgt

An sich bewegt sich der Erzmusikant ja meist im Dreivierteltakt, doch hat er in letzter Zeit die Fesseln des Walzertakts mit Erfolg gesprengt und mit seinen Beethovenkonzerten für Aufsehen gesorgt, am 2. Oktober wird er wieder an gleicher Stelle Beethovens „Neunte" dirigieren. Den 200. Geburtstag der Komponisten Giuseppe Verdi und Richard Wagner nahm er zum Anlass, das „Hausjubiläum" seines Orchesters im prächtigen Kurhausambiente mit einer Gala zu Ehren der beiden Großmeister des Musiktheaters zu feiern, deren Persönlichkeit und Wirken, auch im Bezug auf gegenseitige Akzeptanz, von Kommentator Dr. Peter Brenner kundig skizziert wurde.

Den Beginn des Abends machte Wagners Ouvertüre zum „Fliegenden Holländer" im wellengeschwängerten Klang der wieder aus allen Regionen angereisten deutschen Orchestermusiker, gefolgt vom stimmmächtigen Matrosenchor aus der gleichen Oper. Zu „Lohengrin" führte nach dem ekstatisch aufgerauten Vorspiel zum dritten Aufzug der Brautchor, aus dem „Tannhäuser" erklangen Pilgerchor und Finale.

Sopranistin Claudia Grundmann gestaltete im Verdi vorbehaltenen zweiten Teil des Konzerts die „Sternenarie" der Leonora aus dem „Troubadour" mit weichem, anrührendem Timbre und einer dramatisch fokussierten, strahlenden Cabaletta, Tenor Eduardo Villa imponierte mit zwei „Ohrwürmern" aus dem „Rigoletto" und dem „Troubadour" – da durfte natürlich die „zweite italienische Nationalhymne" mit dem Gefangenenchor aus „Nabucco" und dem Triumphmarsch aus der „Aida" nicht fehlen.

Temperamentvoll

Siebert dirigierte seine „Straußianer" und den Chor – bestehend aus Mitgliedern des Extrachors am Wiesbadener Staatstheater, des Chors der Stadt Wiesbaden und des von Steffen Bücher einstudierten Polizeichors Frankfurt am Main – vital und temperamentvoll. Herzlicher Beifall – die Zugabe: das „Trinkliedensemble" aus dem ersten Akt der „Traviata".

RICHARD HÖRNICKE

FOTO: JOACHIM SOBEK
WWW.OPENLENS.DE

Nachdruck mit freundlicher Genehmigung der Redaktion „Wiesbadener Kurier"

http://www.wiesbadener-kurier.de/region/wiesbaden/meldungen/13054806.htm

Verdi und Wagner zum 200.

Galakonzert mit dem Johann-Strauß-Orchester im Kurhaus Wiesbaden

In einem der schönsten Konzertsäle mit großem Orchester zu musizieren, ist schon etwas Besonderes. In den großen Saal des Kurhauses Wiesbaden hatte uns das dort ansässige Johann-Strauß-Orchester eingeladen, zusammen mit dem Extra-Chor des Staatstheaters Wiesbaden und dem Chor der Stadt Wiesbaden eine Gala zu Ehren der großen Komponisten Richard Wagner und Guiseppe Verdi, die in diesem Jahr 200 Jahre alt geworden wären, zu geben.

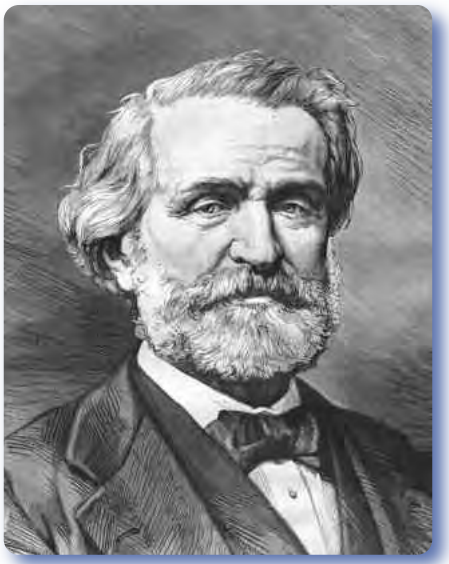
Man stelle sich vor, die wohl bedeutendsten Komponisten des 19. Jahrhunderts sind sich nie begegnet, haben sich aber zu Lebzeiten über den jeweils anderen des öfteren zu Wort gemeldet, und das nicht immer auf „die feine englische Art“. Zu einer Versöhnung kam es nicht, aber man sprach später in Deutschland von Verdi als dem „Wagner Italiens“.

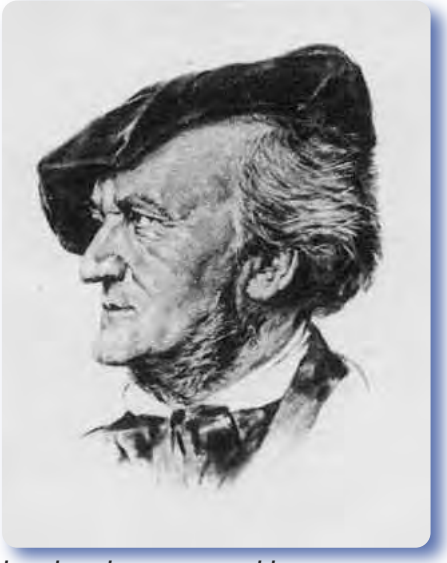
Pünktlich um 14.15 Uhr am 01. Mai 2013 fuhr unser vollbesetzter Polizeibus vom Frankfurter Polizeipräsidium zum Kurhaus in Wiesbaden. Die Probe, ab 15 Uhr im sehr schönen Carl-Schuricht-Saal mit Blick auf den Kurpark, mit mehr als 50 Polizeichorsängern verlief sehr gut und entlockte unserem musikalischem Leiter Steffen Bücher Lob und anerkennende Worte.

Die nach kurzer Pause anschließende Generalprobe unter der Leitung von Herbert Siebert war doch recht ungewöhnlich. Zuerst war die Aufstellung des Chores zusammen mit dem Extra-Chor am Staatstheater Wiesbaden und dem Chor der Stadt Wiesbaden neuartig, weil der Polizeichor im Block stehen sollte. Wie wir alle wissen, dauert es dann doch eine Weile, bis jeder weiß, wo er zu stehen hat. Steffen Bücher stand im Zentrum des Blocks und unterstütze unseren Chor.

Das Kurhaus in Wiesbaden wurde erbaut von Friedrich von Thiersch

Der große Saal wurde nach dem Architekten des Ensembles benannt





Werke von Guiseppe Verdi und Richard Wagner erklangen

Dann ging es endlich los. Die vorne stehenden vier Bass-Sänger hatten unmittelbar vor sich sieben (!) Kontrabässe, daneben die große Basstuba, gefolgt von der Bassposaune und anschließendem weiteren Blech. Das Orchester war wie für die spätromantischen Opern notwendig entsprechend gut besetzt und hatte gut zu tun. Herr Siebert dirigierte recht schwungvoll, wobei es manches Mal unklar war, bei welchem Zacken seines Stabes der Einsatz zu erfolgen hatte, wenn er denn bereit war, diesen auch zu geben. Er war der Meinung, dass jeder weiss, wann er dran ist. Also zählen! Gegen 18 Uhr war die Generalprobe beendet.

Generalprobe im Friedrich-von-Thiersch-Saal

20 Uhr – Konzertbeginn. Der prunkvolle Konzertsaal mit seinen zehn mächtigen schwarzen Steinsäulen an den Längsseiten und den vielen Jugendstilornamenten aus der Wilhelminischen Epoche war voll besetzt mit erwartungsfrohem Publikum.

Wir rückten über den Muschelsaal ein und fanden auf der Bühne alle unseren Platz. Bis zur Pause kamen Werke von Richard Wagner zur Aufführung.

Nach der großartigen Holländer-Ouvertüre, welche die Tongewalt des Orchesters in all seinen Dimensionen dokumentierte, folgte der Chor der norwegischen Matrosen, der wie immer gut beim Publikum ankam.

Nach einer interessanten Moderation von Dr. Peter Brenner folgten der Nibelungenmarsch und der Brautchor aus „Lohen-

Konzertfotos: Tatjana Duensing

Herbert Siebert

Claudia Grundmann

Eduardo Villa

grin“. Bei der Arie „Dich teure Halle“ der großartigen Sopranistin Claudia Grundmann war sehr spannend zu sehen, wie die umgehängte Stola immer weitere Teile des bloßen Rückens freigab. Den Abschluss des ersten Teiles machte der Pilgerchor aus „Tannhäuser“. Der Einsatz des Chores verlief hier etwas schleichend, was aber nur den Kennern aufgefallen sein dürfte.

Nach der Pause wurden Werke des italienischen Komponisten Giuseppe Verdi aufgeführt. Der Tenor Eduardo Villa sang aus der Oper „Rigoletto“ die berühmte Arie des Herzogs „La donna e mobile“ mit großer Bravour. Es folgten berühmte Opernchöre aus „Il Trovatore“, „Nabucco“ und „Aida“, die wir italienisch mit großer Konzentration und guter Aussprache zu Gehör brachten.

Dr. Peter Brenner

Der Saal jubelte, und so bedankten wir uns für den Applaus mit einer Zugabe, dem Zigeunerchor aus „Il Trovatore“.

Um 22.15 Uhr war das Konzert beendet, und unser Bus, gesteuert von Helmut Semmet, brachte uns, erschöpft aber glücklich, zum Frankfurter Polizeipräsidium zurück.

MICHAEL KRUG

Tag der musikalischen Blumenwünsche

Das Muttertagskonzert am 12. Mai aus der Sicht einer Zuhörerin

Die Idee, mit Blumen der eigenen Mutter zu gedenken, kam einst Ann Maria Reeves Jarvis in den Sinn, die am 12. Mai 1907, dem Sonntag nach dem zweiten Todestag ihrer Mutter, 500 weiße Nelken erwarb. Diese schenkte sie nach der Andacht in einer Kirche den anwesenden Müttern. Später setzte sie sich mit aller Kraft dafür ein, einen offiziellen Muttertag als nationalen Feiertag zu installieren.

In Deutschland wurde der Muttertag 1922/23 vom Verband Deutscher Blumengeschäftsinhaber als Tag der Blumenwünsche gefeiert. Im Osten des geteilten Deutschland wurde der 8. März als Internationaler Frauentag begangen. Da es zu dieser Jahreszeit an Blumen mangelte, verwöhnten die Männer ihre Frauen mit „außergewöhnlichen" Leistungen: sie gingen einkaufen, kochten, kümmerten sich um die Kinder… Die Damen trafen sich im Café, Theater, Kino oder besuchten eine Modenschau.

Im Herzen von Europa gibt es seit Jahren eine Tradition, auf die die Frankfurter stolz sein können: zum Muttertag geht man mit Oma, Mutter, Kindern und Enkeln in den Palmengarten und besucht eine der schönsten und größten botanischen Sammlungen Europas, die 1868 von Frankfurter Bürgern angelegt wurde.

Im Monat Mai scheinen sich die farbenprächtigen Knospen, die blühenden Sträucher und Hecken in ihrer Blütenpracht gegenseitig überbieten zu wollen. Zwar darf man sich hier kein Sträußchen pflücken, kann sich dafür aber als Model vor der blühenden Kulisse ablichten lassen und als farbenprächtige Erinnerung mit nach Hause nehmen.

Seit seiner Gründung vor bald 150 Jahren gehören Konzerte zum Veranstaltungsangebot des Palmengartens. An die Stelle des garteneigenen Orchesters, das täglich die Besucher mit Melodien erfreute, ist ein Jahresprogramm mit hochkarätigen Interpreten getreten.

Seit Jahrzehnten eröffnen die Männer vom Polizeichor Frankfurt zusammen mit dem Polizeiorchester des Landes Hessen am Muttertag die Konzertsaison.

In diesem Jahr hatte sich der Frühling deutlich verspätet. Aprilhafte Schauer huschten über die Stadt. Doch pünktlich zum Konzertbeginn schickte die Sonne den fröstelnden Zuschauern, die durch die Klänge der vorangegangenen Verständigungsprobe von Chor und Orchester angelockt worden waren, ihre wärmenden Strahlen.

Ein kurzweiliger Reigen beliebter Opernmelodien erfreute die Zuhörer. Marion Bücher-Herbst (Sopran), Peter Fiolka (Tenor) und Klaus Knodt (Bass) setzten neue Akzente mit ihren Vorträgen. Alfred Herr motivierte sein Orchester, seine breite Klangvielfalt unter Beweis zu stellen. Chorleiter Steffen Bücher war zudem den Solisten ein anspruchsvoller musikalischer Begleiter am Flügel. Er hat es hervorragend verstanden, die Tradi-

Der Polizeichor Frankfurt am Main mit ihrem neuen musikalischen Leiter Steffen Bücher

Vorsitzender Eike Schütte

Das Landespolizeiorchester Hessen unter Alfred Herr

tion des Muttertagskonzertes mit neuen Ideen zu beflügeln.

Am Eingang zum Bereich der Freilichtbühne hatten Germana und Rüdiger Groß einen kleinen Informationsstand aufgebaut und inormierten die Parkbesucher geduldig über das Muttertagskonzert und bevorstehende Autritte des Polizeichores.

Die Reise durch die Welt der schönsten Opernmelodien fand viel zu schnell ihr Ende. Danach wollten sich die fröstelnden Sänger nach ihrem Auftritt auf der zugigen Bühne in den Strahlen der Frühlingssonne aufwärmen. Doch angesichts der Kulisse sich auftürmender Wolken am Horizont versuchte jeder, vor der Rückkehr des Aprilwetters mit seinen Hagelschauern einen sicheren Unterstand zu erreichen.

Rosemarie Neidinger

Das Publikum genoss das Konzert in der wärmenden Frühlingssonne

Traditionelle Form mit frischem Klang

Das Muttertagskonzert am 12. Mai aus der Sicht eines Sängers

Traditionell sang der Polizeichor, begleitet vom Hessischen Polizeiorchester, zum Muttertag im Palmengarten.

Steffen Bücher, der seit Mitte 2012 die musikalischen Geschicke des Polizeichores leitet, hatte ein hochkarätiges Programm zusammengestellt: Opernchöre von Mozart, Verdi, Wagner und Weber, angereichert mit Orchesterstücken von Bizet, Mascagni und Smetana, bei denen das Landespolizeiorchester unter Leitung seines neuen Dirigenten Alfred Herr, für den es hier auch eine Premiere war, sein Können unter Beweis stellen konnte.

Peter Fiolka

Marion Bücher-Herbst, die mit ihrer schönen Sopranstimme brillierte, der lyrische Tenor Peter Fiolka sowie Bass-Solist Klaus Knodt aus den eigenen Reihen vollendeten den musikalischen Genuss dieses Konzertes.

Marion Bücher-Herbst

Es war ein sehr anspruchsvolles Opern-Programm. Leider hatte das Wetter im Vorfeld nicht mitgespielt und viele vom Besuch des Palmengartens abgehalten.

Wie uns anschließend mündlich sowie schriftlich mitgeteilt wurde, soll es das beste Konzert gewesen sein, das der Polizeichor hier im Palmengarten je veranstaltet hat. Das macht uns stolz und glücklich, hatte sich also die ganze Mühe doch gelohnt.

Unser Dank geht an Steffen Bücher, besonders für seine unendliche Geduld bei den Proben und seiner Gesamtleitung bei diesem Konzert.

Wir bedanken uns ebenso bei Norbert (Nobby) Weber, Klaus Hohmann und Andreas Nowitzki für den Transport und die Installation der Tonanlage, sowie bei Friedhelm Duensing, der – da stimmlos – nicht mitsingen konnte und dafür schöne Fotos von diesem Event machte

Klaus Knodt

Last but not least geht unser Dank an unseren Vorsitzenden Eike Schütte, der für die Organisation verantwortlich zeichnete und durch das Programm führte.

Wulfart von Rahden

Frankfurter Oberbürgermeister zeigt Interesse

Vorstellungsbesuch beim Peter Feldmann am 03. Mai

Am 03. Mai hatte der Vorstand der Polizeichores Frankfurt am Main e. V., vertreten durch den Vorsitzenden Eike Schütte und den 2. Vorsitzenden Uwe Stein, einen Termin beim Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt Peter Feldmann, um einen Antrittsbesuch zu machen und den Chor vorzustellen. Natürlich durfte bei diesem Termin unser Ehrenmitglied Lilli Pölt nicht fehlen.

In einer ausgesprochen entspannten Atmosphäre erkundigte sich der Peter Feldmann nach den Chören, der Zahl der Mitglieder und den Aktivitäten. Hierbei merkte er an, dass er schon bei einigen Auftritten des Chores im Römer anwesend war.

Wir legten ihm unsere Vorstellung von dem 25jährigen Jubiläum zum Tag der Deutschen Einheit 2014 vor und fragten nach einer Unterstützung oder Beteiligung der Stadt Frankfurt.

Der Oberbürgermeister zeigte sich sehr interessiert. Der vorgesehene Konzerttermin in der Alten Oper solle, statt wie geplant am 27.April, näher zum Gedenktag, dem 3. Oktober, oder zum Tag der Maueröffnung am 9. November. stattfinden. Möglich erscheint auch, dass der Frankfurter Oberbürgermeister selbst die Rede zwischen unseren Musikdarbietungen hält.

Uwe Stein, Lilli Pölt, Peter Feldmann, Eike Schütte (v. l.l n. r.)

Ebenso wurde von Lilli Pölt angesprochen, den Chor wieder zu den Einbürgerungsfeiern der Stadt einzuladen.

Peter Feldmann vermittelte uns ein besonderes Interesse an dem Gespräch. Man hatte das Gefühl ernst genommen zu werden und das dies nicht nur ein Pflichttermin sei.

Wir würden uns freuen, wenn der positive Kontakt auf Dauer Bestand hätte.

UWE STEIN

SEPA kommt

Europaweite Umstellung des Zahlungsverkehrs

Spätestens zum 1. Februar 2014 werden die alten Zahlverfahren (Überweisung und Lastschrift) europaweit durch das SEPA-Zahlverfahren ersetzt.

Hierfür müssen die Kontoverbindungsdaten (Kontonummer und Bankleitzahl) um IBAN (**I**nternational **B**ank **A**ccount **N**umber) und BIC (**B**ank **I**dentifier **C**ode) der Bank ergänzt werden.

Bisher erteile Einzugsermächtigung für Vereinsbeiträge bleiben weiterhin rechtskräftig, werden aber nunmehr als *SEPA-Lastschriftmandat* bezeichnet.

Damit wir den Umstieg auf das SEPA-Verfahren rechtzeitig und ohne größere Probleme bewerkstelligen können, benötigen wir von jedem Mitglied unseres Vereins eine Mitteilung seiner Bankverbindung mit den neuen Kontodaten. Diese Angaben sind inzwischen auf jedem Ihrer Kontoauszüge verzeichnet.

Für die Mitteilung bitte ich um Verwendung des Vordrucks „Änderungsmitteilung“ (s. S. 16) und Weiterleitung per Post, eMail, Fax oder direkt an den Vorstand bis zum 31.10.2013.

GERMANA GROSS

An den
Polizeichor Frankfurt am Main
Polizeipräsidium
Adickesallee 70
60322 Frankfurt

Aufnahmeantrag

Ich beantrage die Aufnahme in den Polizeichor Frankfurt am Main e.V. als

❑ aktives Mitglied ❑ förderndes Mitglied

..... (Name) ..... (Vorname) ..... (Geburtsdatum)

..... (Straße, Hausnummer) ..... (PLZ, Wohnort) ..... (Telefon/Fax)

..... (Beruf) ..... (Dienstelle) ..... (eMail)

Aufnahme ab ..... (Datum)

Ich wurde geworben durch ..... (Name, Vorname)

Ich bin damit einverstanden, dass die oben aufgeführten Daten im Vereinscomputer elektronisch erfasst und gespeichert werden. Der monatliche Mindestbeitrag beträgt 6,00 € für aktive und 4,00 € für fördernde Mitglieder. Zur jährlichen Abbuchung des Beitrags per Lastschrift erteile ich dem Polizeichor Frankfurt ein SEPA-Lastschriftmandat.

..... (Bankleitzahl) ..... (Kontonummer)

..... (BIC) ..... (IBAN)

..... (Name der Bank) ..... (Name des Kontoinhabers)

..... (Ort, Datum) ..... (Unterschrift)

Vom geschäftsführenden Vorstand auszufüllen

Die Aufnahme erfolgte am: ..... Mitgliedsnummer: .....

Aufnahmebestätigung und Mitgliedsausweis versandt am: .....

EDV erfasst am: ..... Ablage: .....

Kenntnisnahme ❑ Vorsitzender ❑ Geschäftsführer ❑ Schatzmeister
❑ 2. Vorsitzender ❑ 2. Geschäftsführer ❑ 2. Schatzmeister

An den
Polizeichor Frankfurt am Main
Polizeipräsidium
Adickesallee 70
60322 Frankfurt

Änderungsmitteilung

..... (Name) ..... (Vorname) ..... (Mitgliedsnummer)

Neue Angaben

..... (Straße, Hausnummer)

..... (PLZ, Wohnort)

..... (Telefon, Fax, eMail)

..... (Beruf, Tätigkeit, Dienstelle)

..... (Name der Bank)

..... (Bankleitzahl)

..... (Kontonummer)

..... (Bank Identifier Code – BIC)

..... (International Bank Account Number – IBAN)

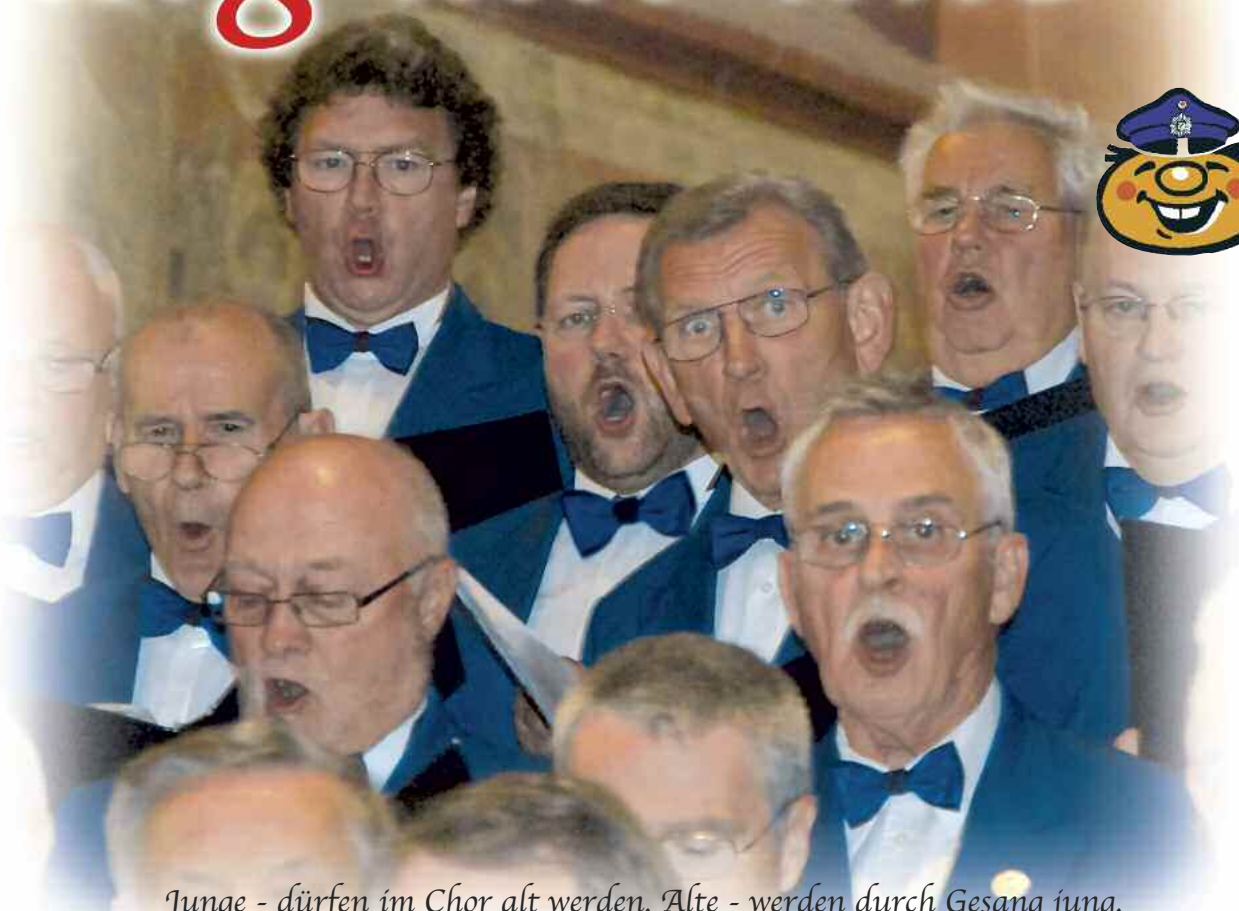
..... (Name des Kontoinhabers)

..... (Sonstiges)

..... (Ort, Datum) ..... (Unterschrift)

Bitte nur die Punkte ausfüllen, die sich geändert haben, und an den Vorstand senden.

Sing mit uns



Junge - dürfen im Chor alt werden, Alte - werden durch Gesang jung.
Bescheidene - dürfen in der letzten Reihe stehen, Eitle - können sich in die erste Reihe stellen.
Nörgler - dürfen über Dissonanzen meckern, Egoisten - können eigene Noten erhalten.
Skeptiker - entdecken, daß sie singen können, Geltungsbedürftige - dürfen lauter singen.
Ausdauernde - dürfen auf dem Heimweg singen, Fürsorgliche - dürfen Hustenbonbons verteilen.
Schreihälse - werden behutsam gedämpft, Morgenmuffel - kein Problem, die Proben sind abends.
Große - kommen leichter ans hohe C, Kleine - kommen leichter ans tiefe A.
Faule - dürfen auch im Sitzen singen, Fleißige - dürfen zu jeder Probe erscheinen.
Ordnungsliebende - dürfen die Noten sortieren, Reiselustige - dürfen die Chorreisen planen.

Warum singen Sie da noch nicht mit?

Wir sind ein gemeinnütziger Verein mit etwa 600 Mitgliedern. Zu uns gehören der Männerchor, der Frauenchor und „Die Preußen“. Wir geben Konzerte im Palmengarten, im Kaiserdom, in der Alten Oper, in der Paulskirche, in der Jahrhunderthalle…

Unser Frauenchor probt jeden Mittwoch um 17.30 Uhr im Polizeipräsidium.
Der Männerchor probt jeden Donnerstag um 17.30 Uhr im Polizeipräsidium.

Wenn Sie jedoch mehr Freude am Zuhören als am Mitsingen empfinden und trotzdem am Chorgeschehen mit seinen Festlichkeiten und Reisen teilhaben wollen, dann bieten wir Ihnen die Möglichkeit, förderndes Mitglied bei uns zu werden.

Schreiben Sie uns oder rufen Sie an !

Polizeipräsidium Frankfurt/M. Adickesallee 70 60322 Frankfurt/M.
Tel.: (06107) 63 00 99

POLIZEICHOR FRANKFURT AM MAIN

Im Herzen von Frankfurt

Teilnahme am Straßenfest am Schweizer Platz am 22. Juni

Seit alters her werden in Fabriken, Werken, Handwerksbetrieben, Geschäften und Vereinigungen Gründungsjahre gebührend gefeiert. Einen solchen Anlass gab es für die „Aktions-Gemeinschaft Schweizer Straße“ in diesem Jahr, nämlich das dreißigjährige Bestehen zu feiern.

Die rührige Chefin, Frau Edda Reyl, hatte sich mit Gleichgesinnten etwas Besonderes ausgedacht. Nicht ein fremdes Land sollte sich allein präsentieren, nein, einige Regionen aus deutschen Landen waren auserwählt, die Flaniermeile in Sachsenhausen zu zieren. So waren Rheingau, Spessart, Odenwald, südliche Weinstraße, Norddeutschland und Bayern vertreten. Typische Eigenarten der Regionen wurden vorgestellt bzw. leisteten einen kulinarischen oder folkloristischen Beitrag.

Heimische Geschäfte rund um den Schweizer Platz und die angrenzenden Straßenzüge machten auf ihre Produkte aufmerksam. Ein süddeutscher Hersteller mit weiß-blauem Emblem sponserte mit Fahrzeugen den Transfer der Prominenz zur Bühne. Eine verbliebene Braustätte in Sachsenhausen sorgte für das „kühle Blonde“.

Frankfurts Oberbürgermeister Peter Feldmann, der Hessische Wirtschaftsminister Florian Rentsch und Edda Reyl lobten in ihren Ansprachen den Zusammenhalt der dortigen Geschäftsleute, die seit drei Jahrzehnten dieses Straßenfest ermöglichen.

Die *Frankfurter Neue Presse* kündigte tags zuvor in einem halbseitigen Artikel dieses Fest an und nannte neben dem Landespolizeiorchester Hessen aus Wiesbaden ebenso den Polizeichor Frankfurt am Main mit seiner „Kostümierung eingedenk seiner historischen Pickelhauben“ als Programmpunkte.

Mit „Trinkt, trinkt, trinkt, den Mädels vom Main sei dieses Prosit gebracht!“ aus der Operette *Der Studentenprinz*, „Im Herzen von Europa liegt mein Frankfurt am Main, die Bundesliga gibt sich hier gar oft ein Stell-dich-ein…“, das bei jedem Heimspiel der *Eintracht* im Waldstadion (heute Commerzbank- Arena) in einer Aufnahme mit dem Frankfurter Polizeichor erklingt, und dem allseitsbekannten Gassenhauer „Die Frau Rauscher aus der Klappergass’“(Solist: Günter Burkhardt) gaben die Männer vom Polizeichor ihre musikalische Visitenkarte ab.

Edda Reyl, Peter Feldmann, Florian Rentsch (v. l. n. r.)

Die Schweizer Straße in Sachsenhausen mit Blick auf die City

Günter Burkhardt

„Die Preußen“ als „Äppelwoi-Wirte“ unter Leitung von Dominik Heinz

Die Gesangsgruppe „Die Preußen“ brachten weitere typische Frankfurter Lieder zu Gehör: „Der Greene Baam“, „Im Blauen Bock beim Äppelwoi“, „Das Herz von Frankfurt“ und „Frankfurt, was biste so schee“., Dabei traten neben Horst Weidlich, Ehrenvoritzender des PCF, Ludwig Wagner und Theo Diefenthäler solistisch in Erscheinung.

Eine sangesfreudige Bürgerin hat spontan einen Aufnahmeantrag unterzeichnet und auf der Stelle ihren Beitrag entrichtet.

Werbe-Utensilien des Chores wurden von Besuchern gern entgegen genommen. Vielleicht ist ja diese(r) oder jene(r) Außenstehende noch im nachhinein gewillt, unserem Verein beizutreten. Nachwuchs ist immer willkommen.

Über das Wetter konnte sich keiner beschweren. Die Himmelsschleusen hielten dicht, trotz einiger bedrohlich wirkender Wolken. Der Veranstalterin (AGS) gebührt Hochachtung für dieses umfangreich gestaltete Jubiläum. Möge in Zukunft weiter Eintracht in dieser Stadtteil-Gemeinschaft walten.

Fritz Rosenthal

Der Polizeichor Frankfurt am Main e. V. war mit einem Stand am Schweizer Platz/Oppenheimer Landstraße präsent, wo sich Bürgerinnen und Bürger über die Projekte der Chorgemeinschaft informieren konnten

Kultur muss für alle erschwinglich sein

Der Polizeichor ist jetzt Mitglied des Vereins „Kultur für ALLE“

In einer der letzten Vorstandssitzungen haben wir beschlossen, dem gemeinnützigen Verein „Kultur für ALLE“ beizutreten.

Der Verein erhielt 2012 den Walter-Möller-Preis für bürgerschaftliche Mitarbeit. Dieser Preis wird alle zwei Jahre an Gruppen bzw. Institutionen verliehen, die ein besonderes gesellschaftliches Engagement an den Tag legen, und ist mit 10.000 € dotiert.

„Kultur für ALLE“ hat sich das Ziel gesetzt, auch Bürgern und deren Kindern, die sich eine Eintrittskarte nur schwer oder gar nicht leisten können, die Chance zu geben, am kulturellen Leben in Frankfurt teilzuhaben.

In Frankfurt sind mehr als 80.000 Erwachsene, Kinder und Jugendliche auf staatliche Grundsicherung angewiesen.

Der Verein gibt an Interessierte einen Kulturpass aus. Dieser kann von den Inhabern in Verbindung mit einem Lichtbildausweis an den Kassen der Veranstalter vorgelegt werden, um kostenlose oder vergünstigte Eintrittskarten zu erwerben. Dieser Kulturpass kostet für Erwachsene und Jugendliche 1 €, für Kinder die Hälfte. Er kann bei vielen Gesellschaften und sozialen Einrichtungen beantragt werden.

Über das ansprechend gestaltete Portal www.kulturpass.net können sich die Kulturpassinhaber über bestehende Angebote informieren. Mittlerweile sind auf diesem Portal bereits über 200 Kulturinstitutionen verzeichnet.

Der Vorstand hat beschlossen, dem Verein je nach Veranstaltung ein gewisses Kontingent an Freiplätzen für Inhaber des Kulturpasses anzubieten.

Wir werden künftig in unserem Polizeichor-Journal von Vorhaben des Vereins „Kultur für ALLE“ berichten und kulturelle Veranstaltungen anderer teilnehmender Organisationen kostenfrei bewerben.

EIKE SCHÜTTE

Hilfe! Meine Mailbox ist leer!

Damit das nicht so bleibt und die Kommunikation künftig besser funktioniert, bitten wir alle Interessierten – egal ob Sängerin, Sänger oder förderndes Mitglied unseres Vereins – um Mitteilung ihrer

Adresse

an

Ingelore Harder-Schütte

unter

ingelore.harder-schuette@polizeichor-frankfurt.eu

Kultur muss man sich leisten können, auch wenn man sie sich nicht leisten kann !

Der kulturpass ist da !

Kultur durchdringt alle Lebensbereiche, Kultur ist Motor für gesellschaftliche Entwicklungen, Kultur setzt Impulse für Veränderungen, Kultur lässt Menschen teilhaben, fordert sie heraus und ermutigt. In Frankfurt am Main sind über 80.000 Erwachsene, Kinder und Jugendliche aufgrund ihrer finanziellen Lage von der Teilhabe an Kultur weitgehend ausgeschlossen.

Kultur für ALLE e.V. gibt den Kulturpass heraus, der es Empfängern von Grundsicherung, Hartz IV oder Sozialhilfe ermöglicht wieder an Kultur teilzuhaben.

Hier wird der Kulturpass gern gesehen (Auswahl)

Städtische Bühnen // Schauspiel // Oper // Alte Oper // The Forsythe Company // The English Theatre // Deutsches Filmmuseum // Theater Die Katakombe // Die Schmiere // Mousonturm // Hochschule für Musik und Darstellende Kunst // Theater Landungsbrücken // Goethe-Haus // Literaturhaus // Struwwelpeter Museum // Big Band des Hessischen Rundfunk // Sinfonieorchester des Hessischen Rundfunk // Musikclub Das Bett // Festeburgkonzerte // Dreikönigskirche // Theaterhaus // Domkonzerte // Weingut Metzler auf dem Bauernmarkt // Club Voltaire // Frankfurter Buchmesse // Frankfurter Musikmesse // Senckenberg Museum // Erinnerungsstätte Paul Hindemith im Kuhhirtenturm // Fliegende Volksbühne // Historisches Museum // Institut für Stadtgeschichte // Kinder Museum // Museum für Kommunikation // Romanfabrik // Haus am Dom // Evangelische Stadtakademie Römer 9 // Stadtimkerei „finger“ // Museum für Moderne Kunst // Frankfurter Kunstverein // Caricatura // Archäologisches Museum // Architektur Museum // Museum Giersch // Museum für Angewandte Kunst // Liebieghaus // Städel Museum // Kunsthalle Schirn // Ikonen Museum // Museum Judengasse // Jüdisches Museum // Kronberger Haus // Museum der Weltkulturen // Theater Comoedia Mundi // Instituto Cervantes // Frankfurter Kantorei // Palmengarten // KunstKulturKirche // theaterperipherie // Polizeichor Frankfurt // Experiminta // Hessisches Literaturforum // Frankfurter Bürgerstiftung // Frankfurter Kinderküche // Frankfurter Flöhe // Grüne Sosse Festival //
Wiesbaden: Schloss Freudenberg // Offenbach: Haus der Geschichte // Bad Homburg: Sinclair Haus //

Hier können Sie den Kulturpass beantragen //

I-Punkt Katholischer Kirchenladen
Liebfrauenstraße 2 (Innenstadt)
Mo bis Fr 10:00 – 18:00 Uhr
Sa 10:00 – 16:00 Uhr

Streetwork Innenstadt
(Für Jugendliche und junge Erwachsene)
An der Staufenmauer 3 (Innenstadt)
Mo 10:00 – 12:00 Uhr, Di 15:00 – 16:00 Uhr, Do 16:00 – 17:00 Uhr

Caritas Frankfurt am Main
Erstkontaktstelle
Alte Mainzer Gasse 29 (Altstadt)
Mo bis Fr 10:00 – 12:00 Uhr

Frankfurter Arbeitslosen Zentrum e.V.
Friedberger Anlage 24 (zwischen Zoo/Bethmannpark)
Mo bis Do 10:00 – 16:00 Uhr

Ökumenischer Familienmarkt
Freiligrathstraße 37 – 39 (Bornheim)
Mo bis Mi von 13:00 – 16:00 Uhr
Donnerstag 13:00 – 18:00 Uhr

Deutscher Kinderschutzbund
Comeniusstr. 37 (Bornheim)
Mo, Di, Mi 09:30 – 12:30 Uhr

Stadtteilbüro Soziale Stadt
Frankenallee 166 – 168 (Gallus)
Mo 10:00 – 15:00 Uhr

Sozialmarkt der GFFB
Mainzer Landstraße 349 (Gallus)
Mo bis Do 09:00 – 16:00 Uhr

Werkstatt Frankfurt e.V.
Mainzer Landstraße 405 (Gallus)
Mo bis Fr 09:00 – 15:00 Uhr

Kinder im Zentrum Gallus e.V.
Mehrgenerationenhaus
Idsteiner Str. 91 (Gallus)
Mo bis Fr 07:00 – 09:30 Uhr
Di und Do 11:30 – 13:00 Uhr

Caritas e.V.
Königsteiner Straße 8 (Hoechst)
Mo 09:00 – 12:30 Uhr

Bürgerinstitut e.V.
Oberlindau 20 (Westend/Rothschildpark)
Mo bis Fr 09:00 – 16:00 Uhr

SAALBAU GmbH
Eschersheimer Landstr. 23 (Westend-Süd)
Di und Do 14:00 – 16:00 Uhr

Nachbarschaftszentrum Ostend e.V.
Uhlandstraße 50 HH (Ostend)
Mo, Mi, Fr 10:00 – 13:00 Uhr
Di, Do 14:00 – 17:30 Uhr

Basis e.V.
Heddernheimer Landstr. 145 (Heddernheim)
Donnerstags 13:00 – 16:00 Uhr

S.O.S. Alltag e.V.
Schwarzburgstraße 10 (Nordend)
Mo bis Fr 09:00 – 12:30 Uhr und 14:30 – 17:00 Uhr

Frankfurter Kinderbüro
Schleiermacherstr. 7 (Nordend)
Mo und Mi 09:00 – 12:00 Uhr

Forum Traumfabrik
Waldschmidtstraße 116 (Nordend-Ost)
Di 14:00 – 16:30 Uhr

Zusammen e.V.
Alt-Rödelheim 12 (Rödelheim)
Mo bis Fr 12:00 – 19:00 Uhr

Café Anschluss – Frankfurter Verband
Hansaallee 150 (Dornbusch)
Do 10:00 – 13:00 Uhr

Aliyah e.V.
Franz Werfel Straße 37 (Bockenheim)
Mo und Do 09:00 – 14:00 Uhr

Christliches Zentrum Frankfurt e.V.
Salzschlirfer Straße 15 (Fechenheim/Nord)
Mi 14:00 – 17:00 Uhr

Evangelische Festeburggemeinde
An der Wolfsweide 48 (Preungesheim)
Do 16:00 – 17:00 Uhr

Club Behinderter und Ihrer Freunde in Frankfurt und Umgebung e.V.
Elbinger Straße 2 (Hausen)
Di 13:00 – 16:00 Uhr

Perspektiven e.V.
Alberusstraße 5 (Oberursel)
Di 14:00 – 16:00 Uhr

Interkulturelle Bildung und Beratung e.V.
Friedrich Ebert Straße 48 (Obertshausen)
Mi 14:00 – 16:00 Uhr
Fr 14:00 – 17:00 Uhr

Deutschland Land der Ideen
Ausgewählter Ort 2010

STIFTUNG CITOYEN aktiv für Bürgersinn

Kultur für ALLE e.V. · Eschersheimer Landstraße 23 · 60322 Frankfurt am Main
Tel: 97 76 14 70 · E-Mail: kulturfueralle@kulturpass.net · www.kulturpass.net

Fachwerkidyll zwischen Vogelsberg und Wetterau

Frauenausflug nach Nidda am 08. Juni

Gespannt auf das Ziel des diesjährigen Frauenausflugs steigen am 8. Juni knapp 50 Sängerinnen und passive Mitgliederinnen in den Polizeibus, der gegen Mittag im Hof des Polizeipräsidiums auf uns wartet. Da nicht alle in den großen „richtigen" Polizeibus passen, steht außerdem ein Kleinbus mit Kirsten Semmet als charmanter Fahrerin bereit, in dem außer den „VIP's" auch die zu Reisekrankheit neigenden Sängerinnen Platz nehmen.

Wenige Minuten nach der Abfahrt gibt Renate das Ziel der Tour bekannt: Wir fahren nach Nidda in Oberhessen, um uns zunächst sachkundig durch die Stadt führen zu lassen und – zur Krönung des Ausflugs – einen Einblick in die hohe Kunst des Bierbrauens zu erhalten.

Wie viele Einwohner Nidda mit allen seinen Ortsteilen wohl hat, stellt Rosi während der Fahrt die Schätzfrage des Tages. Nachschauen auf seinem Smartphone gilt natürlich nicht…

Nach einer guten Stunde gemächlichen Schaukelns im grünen Bus, wie auch im letzten Jahr souverän chauffiert von Helmut Semmet, erreichen wir das Ziel und werden von Herrn und Frau Pfnorr begrüßt, die uns sachkundig durch die Stadt führen. Auf dem Spaziergang erfahren wir, dass Nidda 2017 sein 1200jähriges Bestehen feiern wird. Wir hören einige Geschichten und Anekdoten, Zahlen und Fakten aus der Geschichte des Städtchens, aber wir nehmen vor allem das Bild einer wunderschöne Altstadt auf mit ihren Fachwerkhäusern, die überwiegend liebevoll restauriert wurden, und den zauberhaften Ecken und Winkeln, die wir auf dem Spaziergang entdecken. Das Wahrzeichen der Stadt ist der Johanniterturm, heute ein „Kirchturm ohne Kirche", der gegen Ende des 15. Jahrhunderts an das einstige romanische Kirchenschiff der Johanniterkirche angebaut wurde, das heute leider nicht mehr existiert. Der Glockenturm wird derzeit aufwändig saniert und beherbergt mit seinen drei Glocken eines der schönsten Geläute Hessens.

Eine weitere architektonische Besonderheit Niddas ist das Dreigiebelhaus, ebenfalls aus dem 15. Jahrhundert, das mit seinen drei mit Schiefer verkleideten Giebeln sehr originell, leider auch sehr sanierungsbedürftig dasteht.

Während der Besichtigung der evangelischen Kirche erfahren wir, dass ein bedeutender Sohn der Stadt Nidda, Johannes Pistorius, Reformator, Weggefährte und Freund Melanchthons, an der Verfassung des Augsburger Bekenntnisses, das die Grundlage des lutherischen Glaubensbekenntnisses bildet, mitgewirkt hat.

Nach so viel Geschichte und Geschichten werfen wir einen Blick auf das Schloss Nidda, eine ehemalige staufische Wasserburg, die den Handelsweg von Frankfurt entlang der Nidda über den Vogelsberg schützte

und die bis vor kurzem als Sitz des Amtsgerichts diente. Das zauberhafte Anwesen mit seinen 1200 qm Gebäudefläche und 4600 qm großem Grundstück wurde kürzlich von einem Berliner Investor ersteigert. Über seine künftige Nutzung sind noch keine Pläne bekannt.

Schnell noch einen Rundgang durchs Heimatmuseum, denn wir verspüren Lust auf Kaffee, Eis, Aperol Sprizz und all die Köstlichkeiten, die Chorsängerinnen am späten Nachmittag gerne zu sich nehmen.

Das Heimatmuseum ist riesig und in der ehemaligen Stadtwirtschaft untergebracht. Wir sind nach dem langen Spaziergang in schwüler Hitze beim besten Willen nicht mehr aufnahmefähig für noch mehr Historisches. Im Treppenhaus des Museums hängen Fotos von den Bürgermeistern der Stadt.

Nanu, die Dame kennen wir doch: Lucia Puttrich regierte als Bürgermeisterin in dem oberhessischen Städtchen von 1995 bis 2009, bevor sie zunächst Bundestagsabgeordnete und 2010 hessische Umweltministerin wurde.

Gegen 17 Uhr treffen wir uns alle wieder im Brauereigasthof zur Traube am Marktplatz, um uns in die Geheimnisse des Bierbrauens einweihen zu lassen. Wie Bier gebraut wird, muss ich an dieser Stelle gewiss nicht erklären, da die Leserschaft dieses Heftes überwiegend männlichen Geschlechts ist und sich in Sachen Gerstensaft vermutlich bestens auskennt.

Am Ende der Brauereiführung zapfen wir uns helle und dunkle Kostproben aus den Fässern in unsere Gläser. Einige von uns probieren auch ein Bier, das noch nicht ganz fertig ist. Ich muss sagen, das ist die leckerste Variante von allen. Es schmeckt herrlich frisch und prickelt feinperlig, fast wie Champagner!

Nach so viel Aperitif haben wir richtig Hunger: Wie es sich für einen Brauereigasthof gehört, stehen überwiegend herzhafte Gerichte zur Wahl. Wir lassen es uns richtig gut schmecken und erfreuen uns nicht nur an oberhessischer Küche, sondern auch an Gerdis humorvollem Beitrag, der perfekt zu unserem Ausflug passte.

Gemütlich schaukeln wir im Bus (nebst „VIP-Bus“) wieder nach Frankfurt. Auf dem Alleenring angekommen, nehmen wir amüsiert die verwunderten Blicke der Passanten zur Kenntnis. Ein echter Polizeibus, voll besetzt mit Frauen im besten Alter, die anscheinend Party machen. Was ist das denn? Wir winken den verwundert dreinschauenden Menschen fröhlich zu und freuen uns über den schönen Tag.

Danke, Renate, Rosi und Sabine für die tolle Organisation!

Und, wie viele Einwohner hat Nidda?

Knapp 18.000. Ganz schön viel für so ein kleines Städtchen. Hättet Ihr's gewusst? Ich jedenfalls lag mit meiner Schätzung voll daneben.

Christina Nickel

Musizierende leben länger

Wolfgang Bothe feierte seinen 80. Geburtstag

Es scheint etwas daran zu sein, dass musizierende Menschen länger Leben, und zwar länger Leben bei guter Gesundheit. Beispiele gibt es genug. Ein lebendes Beispiel ist unser Sangesfreund Wolfgang Bothe. Chorsänger und hervorragender Klavierspieler. Da die Russen 1945 das Klavier der Familie Bothe konfiszierten, sattelte er um und lernte Geige. Das kann er heute nicht mehr, aber er erfreut sich am Geigenspiel seiner Enkelin. Er selbst liebte seit je her das Klavier. Er versucht nach eigenen Angaben täglich Klavier zu spielen, ebenso auf seiner Heimorgel. So hat er sich ein umfangreiches Repertoire angeeignet, das er schon des Öfteren unter Beweis gestellt hat. Insbesondere ***Die Preußen*** hat er schon so manches Mal am Klavier begleitet.

Nun wurde unser Wolfgang 80 Jahre alt, man glaubt es kaum. Hatten wir nicht erst vorgestern seinen 70. gefeiert? Man konnte es meinen, traf man sich doch wieder im Quellenhof in Karben. Alle waren gekommen, die ihm lieb und teuer waren: seine Familie, seine Freunde, seine Sänger aus Nieder-Erlenbach und natürlich seine Preußen. Alle stellten erleichtert fest, dass die letzten zehn Jahre völlig spurlos an unserem Wolfgang vorbeigegangen waren.

> *Es ist nicht schwierig zu altern, wenn man seit Jahren nichts anderes tut*
>
> Willy Millowitsch

Die Gäste hatten sich wieder etwas Besonderes ausgedacht. Die Sänger des MGV Nieder-Erlenbach zum Beispiel und die Preußen selbstverständlich musikalisch, was Wolfgang besonders erfreute. Sein Schulfreund aus der Zeit in Halberstadt, den er nach seiner Flucht aus der damaligen DDR zufällig hier im Westen wieder traf, erzählte Anekdoten aus dieser gemeinsamen Schulzeit. Seine Tochter und sein Sohn hatten sich zu diesem Geburtstag etwas Besonderes einfallen lassen. Sie ließen in einem Lichtbildervortrag seine Reisen in verschiedene Länder und Erdteile Revue passieren unter dem Motto: eine Reise um die Welt. In der Tat hatten beide ausgerechnet, dass Wolfgang mit seiner Frau Almuth ca. vier Mal die Erde umrundet hat alleine durch die Fahrten in seine Heimatstadt bei Halberstadt. Wir wissen, dass er dort nach der Wende den Familienbesitz zurück bekommen konnte. Es waren viele Fahrten hin und zurück nötig, da es jede Menge zu tun gab. Eine Reise um die Welt in Bildern erzählt, wobei die Reisen mit dem Polizeichor in alle Erdteile einen großen Anteil hatten.

Da Wolfgang erst 1995 zum Polizeichor Frankfurt am Main kam, haben wir seinen 50. Geburtstag verpasst. Dann hätten wir sicherlich heute festgestellt, dass er sich seitdem nicht verändert hat, der Musik sei Dank wie am Anfang des Berichts festgestellt wurde. Dem Geburtstagsständchen, in welches alle zu vorgerückter Stunden einstimmten, ist nichts hinzuzufügen:

„Mög' das Glück Dich stets begleiten, wenn Du wirst zur 90 schreiten, sind wir alle wieder da, sind wir alle wieder da.

Horst Weidlich
Fotos: Archiv Bothe

60 Jahre und kein bisschen weise

Ferdinand Fromm feierte seinen 60. Geburtstag

Ferdinand Fromm, genannt Ferdi, man kann gerade noch sagen, ein neuer Sänger, der mit seinen fast zwei Jahren Polizeichor- und Preußenmitgliedschaft immer noch neue Lieder entdeckt, die für alte Hasen längst zum alten Eisen gehören, will es nach dem Motto von Kurt Jürgens wenigstens nicht leise angehen lassen und im Polizeichor noch mal aufdrehen.

Daher lud er sich zu seinem 60. Geburtstag eine ganze Schar Gäste in den alt eingesessenen Gasthof „Zum Adler“ in Neuberg-Ravolzhausen ein, mit denen er auch nicht gerade leise das neue Lebensjahrzehnt einläutete.

Da er nun auch bei den ***Preußen*** Fuß gefasst hat, war die Truppe mit Ehefrauen natürlich mit von der Partie und nahm Ferdi in den erlauchten Kreis der „Alten Säcke“ auf. Nachdem die Preußen sich in Uniform präsentierten und Günter Burkhardt von der Frau Rauscher Bericht erstattete, stimmten die Preußen im zweiten Teil ihres Auftritts gemäßigtere Töne an und endeten mit dem Lied „Ein Freund, ein Guter Freund“ der Comedian Harmonists.

Allerdings ließen es sich die anderen Gäste ebenfalls nicht nehmen, den Jubilar hochleben zu lassen und so trug unter anderem seine Nichte ein kleines Gedicht vor, in dem sie sein bisheriges Leben Revue passieren ließ. Das finale Ende war dann die Heimathymne, das „Eichsfeld-Lied“, in dessen schöner Landschaft Ferdi zur Welt gekommen ist

Bestens amüsiert haben sich die Gäste auch durch die kurzweilige Unterhaltung unseres „Franzls“, der in der Polizeichorfamilie bekannt ist, wie ein bunter Hund und der als ehemaliger Blaulichtsänger-Akkordeonist auf seinem Instrument jeden begeistert und mitreißt.

Nach einem gelungenem Essen und dem zu vorgerückter Stunde präsentierten Mitternachts-Buffet, bestehend aus Kuchen, hausmacher Wurst und Käse, wurde noch bis in die frühen Morgenstunden weitergefeiert.

Dir, lieber Ferdi, sei von dieser Stelle nochmals ganz herzlichst gratuliert und es mögen Dich die Wünsche und die Hoffnung begleiten, dass die Freude am Gesang innerhalb des Polizeichores nicht abreißt und Du uns noch viele Jahre erhalten bleibst.

Theo Diefenthäler

Germana Groß

Schatzmeisterin

PCJ: Du bist eines der ambitioniertesten Mitglieder unseres Frauenchores und leitest seit geraumer Zeit die finanziellen Geschicke unseres Vereins. Gerade deshalb ist es für unsere Leserschaft von großem Interesse, wie Du zu uns gefunden hast, wie Du wurdest, was Du heute bist.

GG: Meine Freundin Monika Fabian erzählte mir einmal von einer tollen Veranstaltung des Polizeichores, für die sie mir auch eine Einladung besorgte. Es war der „Blaulichtball" im Gesellschaftshaus des Zoos im Mai 1975. Noch am gleichen Abend des Balls traten mein Mann und ich als fördernde Mitglieder dem Polizeichor bei. 1990 nahmen wir an der Reise des Polizeichores nach Wales teil, die uns sehr gut gefiel. Da nunmehr unsere Kinder aus dem Haus waren, beschlossen wir, uns ab sofort auch aktiv singend zu betätigen: Rüdiger im Männerchor und ich bei dem kurz zuvor gegründeten Frauchenchor.

PCJ: Ursprünglich kommst Du ja nicht aus Hessen, auch nicht aus Deutschland. Wie hat es Dich nach Frankfurt verschlagen?

GG: Ja, ich bin Italienerin und wurde in Trento geboren. Als Fremsprachenkorrespondentin kam ich nach einem dreimonatigen Aufenthalt in der Schweiz, wo ich mein Französisch perfektionierte, für ein weiteres Vierteljahr nach Deutschland. Daran sollte sich noch ein Englandaufenthalt anschließen, aber dazu kam es nicht mehr. Mein Rüdiger ist schuld, dass aus den drei Monaten fast 50 Jahre geworden sind.

PCJ: Wie ging es dann weiter in Deinem Leben?

GG: In Frankfurt bin ich seit 1964 zu Hause. 1967 haben Rüdiger und ich geheiratet. Wir haben eine Tochter und einen Sohn.

PCJ: Hast Du Deinen Traum von der Fremdsprachenkorrespondentin wahr machen können? Wie verlief Dein beruflicher Werdegang?

GG: Zunächst fand ich eine Anstellung beim Deutschen Reisebüro (DER). Nachdem meine Tochter geboren war, arbeitete ich als freie Übersetzerin bei der Frankfurter Messe. So gesehen, habe ich meine Sprachkenntnisse gut gebrauchen können.

Später bekam ich eine Anstellung bei der Frankfurter Börse, wo ich zunächst in der Börsendatenzentrale tätig war. Um die Neutralität der Börse gegenüber den Banken zu wahren, gründete die Frankfurter Börse ein Tochterunternehmen – die DWP-Bank. Dort arbeitete ich bis zum Renteneintritt als Bankkauffrau mit Handlungsvollmacht. Mein Aufgabengebiet umfasste die Betreuung von Geschäftskunden, hauptsächlich Banken, und die Behandlung und Lösung von deren Problemen.

PCJ: Da Du in Deinem Arbeitsleben tiefen Einblick in die Finanzwelt hattest, bist Du ja geradezu prädestiniert für den Posten der Schatzmeisterin.

GG: Als ich 1991 für das Amt des 2. Schatzmeisters kandidierte, sorgte das für große Turbulenzen im Verein. Als erste Frau im Vorstand des Polizeichores hatte ich es nicht leicht. 1999 stellte ich mein Amt freiwillig zur Verfügung. In den darauf folgenden Jahren vertrat ich im erweiterten Vorstand die Interessen des Frauenchores als Frauenvertreterin. Daneben führe ich seit nunmehr 23 Jahren die Chronik des Frauenchores, sammele Material, Berichte, Presseausschnitte, Konzertprogramme, eben alles, was die Aktivitäten des Frauenchores widerspiegelt.

Als bei der Jahreshauptversammlung 2012 Jürgen Knaack seinen Rücktritt vom Posten des Schatzmeisters bekannt gab, übernahm ich diese Position zunächst kommissarisch. Ein Jahr später wurde ich dann offiziell gewählt.

PCJ: Die Stellung des Frauenchores innerhalb unserer Sängergemeinschaft hat in den vergangenen Jahren stark an Gewichtung zugenommen. Wie stellt sich Dir diese Tendenz dar? Brauchen wir eine Frauenquote?

GG: Zwischen 1999 und 2007 gab es keine Frau im Vorstand des Polizeichores Frankfurt am Main. Die Zahl der Sängerinnen steigt aber stetig. Mit Ingelore Harder-Schütte kam als 2. Geschäftsführerin wieder eine Frau in den Vorstand.

Als mich der Vorsitzende Eike Schütte erstmals fragte, ob ich für den Posten des Schatzmeisters zur Verfügung stünde, sagte ich spontan zu. Hätte ich zu dem Zeitpunkt gewusst, welches Chaos ich vorfinden würde, hätte ich es mir bestimmt anders überlegt. Inzwischen sind die Geschäftsabläufe klar geordnet, und mir macht die Arbeit im Vorstand wieder richtig Spaß.

PCF: Dein Engagement ist enorm. Spielt die Familie da überhaupt mit?

GG: Der Polizeichor spielt auch bei uns zu Hause eine wichtige Rolle. Mein Mann Rüdiger singt im Männerchor und bei den Preußen. Wir sind musikalisch auf der gleichen Wellenlänge.

PCJ: Als aktive Sängerin hast Du bestimmt gewisse Vorlieben für die eine oder andere Stilrichtung. Was hältst Du von unserem Chorrepertoire?

GG: Die Literatur des Frauenchores gefällt mir. Es macht mir große Freude, unter der Leitung eines so vielseitig begabten Dirigenten zu singen, der beim Umgang mit uns Laiensängerinnen große Kompetenz an den Tag legt. Er kann uns rügen und dabei lächeln. Damian H. Siegmund ist ein fordernder und humorvoller Maestro. Dass er ein gutes Händchen bei der Musikauswahl hat, beweisen die durchweg positiven Reaktionen des Publikums auf unsere Auftritte und nicht zuletzt die Tatsache, dass wir Sängerinnen unseren Bekannten gern von unserem Hobby erzählen. So erklären sich die vielen Neuzugänge im Frauenchor. Damit die Neuen gleich richtig Tritt fassen können, bietet Beate Fritsch vor jeder Probe die Möglichkeit, seine Stimme zu trainieren. Das ist eine wunderbare Sache, und sie kostet den Verein keinen Cent: die teilnehmenden Sängerinnen zahlen das aus eigener Tasche.

Beim Männerchor sehe ich ein Problem u. a. darin, dass man sich zu stark auf Opern- und Kirchenliteratur konzentriert. Volkslieder, auch peppige moderne Arrangements kommen zu kurz.

PCJ: Demnächst steht ein gemeinsames Konzert des Frauen- und des Mänerchores im Kaiserdom am 4. Oktober 2013 auf dem Programm. Sind wir auf dem Weg zu einem gemischten Chor?

GG: Keine Angst, jeder der beiden Chöre will und wird seine Eigenständigkeit behalten. Aber das Requiem von Gabriel Fauré stellt eine Herausforderung dar, die alle Sängerinnen und Sänger zu Höchstleistungen animiert.

PCJ: Im Chor wird nicht nur gesungen. Was hältst Du von den anderen Veranstaltungen des Vereins?

GG: Leider gibt es keine Familienausflüge und keine Römerfastnacht mehr. Dafür ist der Frauenausflug ein wahres Highlight. Da ich für mein Leben gern reise, wünsche ich mir wieder einmal eine schöne Kultur- und Konzertreise des Chores.

PCJ: Wir danken Dir für dieses anregende, interessante Gespräch und wünschen Dir als aktiver, engagierter Sängerin und Schatzmeisterin alles Gute und viel Erfolg für die Zukunft.

Dieses Interview führte
Friedhelm Duensing

In der Reihe „Das Porträt“ sind bislang erschienen:

Siegfried Manke	1/1992
Wendelin Röckel	2/1992
Heinz Böcher	3/1992
Heinrich Stephan	2/1993
Helmut Dittmann	3/1993
Paulus Christmann	4/1993
Klaus Knodt	1/1994
Günter Burkhardt	2/1994
Dr. Karlheinz Gemmer	3/1994
Ludwig Linder	4/1994
Lilli Pölt	1/1995
Wolfgang Wels	2/1995
Thorsten Gelhausen	3/1995
Peter Frerichs	4/1995
Erwin Hölzerkopf	1/1996
Margot Burkhardt, Germana Groß, Carla Meise, Lilli Rimmele, Wilma Wagner	2/1996
Horst Weidlich	4/1996
Jürgen Moog	1/1997
Peter Meise	2/1997
Jürgen Hölscher	3/1997
Dr. Herbert Günther	1/1998
Ludwig Wagner	3/1998
Paulus Christmann	4/1998
Dominik Heinz	1/1999
Polizeichor Frankfurt am Main	3/1999
Frauenchor des Polizeichores Frankfurt	4/1999
Sängerbund der Deutschen Polizei	2/2000
Damian H. Siegmund	3/2000
Achim Grieb	2/2002
Lutz Felbinger	4/2002
Alexander Ganz	1/2003
Alfred Krause	2/2003
Norbert Weber	3/2003
Edgar Feuchter	4/2003
Eike Schütte	2/2004
Heinrich Heine	3/2004
Franz Mastalirsch	4/2004
Dr. Johannes Renczes	1/2005
Matthäus Kuliberda	2/2005
Reiner Ohmer	3/2005
Franco Botteon	4/2005
Gerd Wilcken	1/2006
Friedhelm Duensing	2/2006
Dr. Achim Thiel	3/2006
Valentin Zeh	4/2006
Bodo Pfaff-Greiffenhagen	2/2007
Uwe Stein	3/2007
Wulfart von Rahden	4/2007
Edgar Lockstedt	2/2008
Reimund und Reinald Braun	3/2008
Wolfgang Bothe	4/2008
Gerhard Löffler	1/2009
Theo Diefenthäler	2/2009
Berthold Dyballa	3/2009
Johann Balzer	4/2009
Ingelore Harder-Schütte	1/2010
Dieter Balzer	4/2010
Peter Fiolka	1/2012
Steffen Bücher	4/2012

Seit 50 Jahren unzertrennlich

Goldene Hochzeit von Christa und Wolfgang Lotz am 28. April

Christa und Wolfgang konnten am 28.04.2013 ihren 50-sten Hochzeitstag feiern und in der Dreikönigskirche in Frankfurt-Sachsenhausen im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes ihr Ehegelöbnis erneuern. Der Polizeichor gratulierte ganz herzlich und gestaltete den Gottesdienst musikalisch mit. Von der Empore sangen für das Hochzeitspaar und zur Freude der Gottesdienstbesucher die Frauen „Laudate Pueri"; die Männer „Heilig, Heilig" und „Die Himmel rühmen".

Jede der Sängerinnen überreichte Christa bei der Gratulation eine gelbe Rose, über die sie sich sehr freute.

Nach der Kirche vor der Tür musste das Jubelpaar ein riesiges (Stoff-)Herz ausschneiden und dann da hindurchschreitend ihren Weg fortsetzen. Bei dem sich anschließenden Sektempfang konnte noch bei kühlem, aber trockenem, Wetter etwas geplaudert und fotografiert werden, bevor die Familie bei einem gemeinsamen Essen ihre Feier fortsetzte.

Wolfgang ist der Polizeichor sehr wichtig. Christa meint scherzhaft er ist manchmal mehr mit dem Chor verheiratet als mit ihr. Damit er keine Probe verpasst, darf donnerstags nichts anderes geplant werden. Seit 1990 sind beide Mitglieder im Polizeichor und seit der Zeit kümmert sich Wolfgang um das leibliche Wohl nach jeder Probe. Die Fleischwurst wird erwärmt und verteilt. Immer mit Senf und Brot. Bei den Ausflügen kommen auch die Frauen in den Genuss des fürsorglichen Kümmerns durch Wolfgang. Da trägt er schon mal den einen oder anderen Koffer zum Bus. Im Bus verteilt er Getränke, kocht und serviert Kaffee und kassiert den dafür verlangten Obolus. Am Ende der Fahrt sammelt er noch das Trinkgeld für den Fahrer ein.

Unterstützung gibt es auch bei Veranstaltungen, sei es zur Vorbereitung, Durchführung oder beim Aufräumen danach. Christa singt im Frauenchor im Alt und ist ebenfalls immer mit dabei.

In ihrer verbleibenden Freizeit sind die Familie Lotz bekennende Camper. Seit 40 Jahren verbringen sie ihre freie Zeit am Gederner See, wo sie ein „Hobby-Landhaus" ihr eigen nennen. Eine zweite Heimat: Sommers, wie Winters, bei Regen, Schnee oder Sonnenschein. Zur Erholung und Entspannung oder einem erfrischenden Bad im See.

Kennengelernt haben sich Wolfgang und Christa 1959 in der Straßenbahn von Bonames zur Konstabler Wache. Christa war auf dem Weg zur Arbeit und Wolfgang arbeitete zu jener Zeit als Straßenbahnschaffner. Daraus wurde ein Liebespaar, das 1963 gegen den Widerstand von Christas Eltern heiratete. Wie wir heute wissen überstand die Ehe Tiefen und Höhen, Schwierigkeiten und Freuden. Zwei Töchter haben sie groß gezogen und haben mittlerweile schon drei erwachsene Enkel.

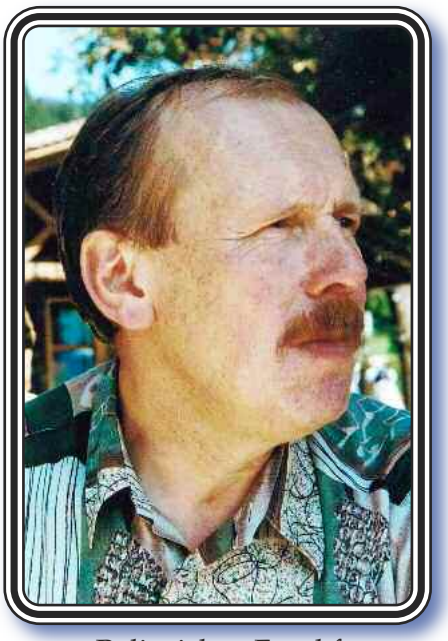
Wir wünschen dem Jubelpaar Christa und Wolfgang Lotz weiterhin alles Gute!

Inge Braunmiller

Fotos: F. Duensing

Jägers Abschied

Unser Sangesbruder Helmut Menges verstarb im Alter von 70 Jahren



Der Polizeichor mit seinem Dirigenten Steffen Bücher (m.) vor der Trauerhalle in Harheim

Der Polizeichor Frankfurt am Main trauert um seinen Sänger Helmut Menges, der nach langem Leiden am 17. Juni 2013 für immer von uns gegangen ist.

Helmut trat bei und verstärkte den 2. Bass mit seiner sonoren Stimme. 36 Jahre hielt er seinem Polizeichor die Treue.

Für sein langjähriges Engagement wurde er mit der silbernen und der goldenen Ehrennadel des Polizeichores sowie der silbernen Ehrennadel des Sängerbundes der Deutschen Polizei geehrt.

Unvergesslich wird einigen Sangesbrüdern sein 50. Geburtstag geblieben sein, als Helmut den Chor in das Hotel „Harheimer Hof“ eingeladen hatte.

Obwohl er als selbständiger Elektromeister nur wenig Freizeit hatte, kam er zu den Proben, so oft es ging. In der letzten Zeit ließ es seine schwere Erkrankung nicht mehr zu, am Singen teilzunehmen.

Seine zweite Leidenschaft neben dem Singen war die Jägerei. Mit großem Engagement widmete er sich dabei der Hege des Wildes im deutschen Wald.

Nun schweigt seine Stimme für immer. Am 25.06.2013 erwiesen ihm seine Sänger auf dem Friedhof in Harheim die letzte Ehre. Zum letzten Mal erklangen für ihn die Melodien, die er selbst so gerne gesungen hatte: *Heilig, Heilig* (F. Schubert) und *Der Jäger Abschied* (J. v. Eichendorff/ Mendelssohn Bartholdy).

Seine Waidgenossen vom Sachsenhäuser Jagdclub, deren langjähriges Mitglied er war, verabschiedeten sich von ihm mit einem Halali.

Wir werden das Andenken an Helmut Menges ehren und ihm einen würdigen Platz in unserem Toten-Gedenkbuch widmen.

Fritz Rosenthal
Horst Weidlich

Mutter der Preußen-Kompanie

Erika Linder verstarb im Alter von 87 Jahren

Erika war, genau wie Ihr Mann, langjähriges Mitglied im Polizeichor Frankfurt am Main und bei fast jeder Veranstaltung des Chores und auch der ***Preußen*** dabei. Das aktive Singen im Frauenchor lag ihr zwar nicht so, aber sie stand ihrem Ludwig immer zur Seite, wenn es um den Chor ging.

Als Frau von „Preuße Ludwig“ stand sie auch hier immer an der Seite ihres Mannes, der so seine vielfältigen Aufgaben für ***Die Preußen*** bis zu seinem Ausscheiden aus dem „aktiven Dienst“ erfüllen konnte. Aber auch danach waren Linders gern gesehene Gäste auf jeder Veranstaltung und Feier.

Mit ihrem freundlichen und warmherzigen Wesen war Erika

allseits beliebt und fühlte sich auch im Kreise der großen Polizeichorfamilie immer wohl.

Wir werden ihr ein ewiges Andenken bewahren.

Theo Diefenthäler

Juli

Werner Abram	11.07.1943	70 Jahre
Hansjürgen Zieske	28.07.1933	80 Jahre
Karin Michalek	28.07.1943	70 Jahre

August

Heinz Hampe	04.08.1943	70 Jahre
Rosel Kimpel	07.08.1933	80 Jahre
Gisela Lockstedt	08.08.1943	70 Jahre
Gerald Burkard	13.08.1963	50 Jahre
Hans Robert Philippi	31.08.1943	70 Jahre

September

Marie-Louise Elter	19.09.1943	70 Jahre
Hermann Schmidt	23.09.1933	80 Jahre
Martina Kobel	27.09.1963	50 Jahre

Alter schützt vor Liebe nicht, aber Liebe vor dem Altern

Coco Chanel

Vorstand des Polizeichores Frankfurt am Main e. V.

Vorsitzender
Eike SCHÜTTE
P: (06107) 63 00 99
mT: (0151) 41 45 84 70
Fax: (06107) 946 07 25
eike.schuette@polizeichor-frankfurt.eu

Musikalischer Leiter
Steffen BÜCHER
P: (06152) 805 72 10
mT: (0177) 749 21 25
steffen.buecher@polizeichor-frankfurt.eu

Dirigent Frauenchor
Damian H. SIEGMUND
mT: (0163) 795 58 32

2. Vorsitzender
Uwe STEIN
P: (069) 57 54 13
mT: (0177) 298 01 65
uwe.stein@polizeichor-frankfurt.eu

Schatzmeister
Germana GROSS
P: (069) 707 17 59
mT: (0163) 989 60 65
germana.gross@polizeichor-frankfurt.eu

Geschäftsführer
Norbert Weber
P: (06109) 3 61 26
mT: (0176) 47 99 58 56
Fax: (06109) 3 30 68
norbert.weber@polizeichor-frankfurt.eu

Öffentlichkeitsarbeit
Friedhelm DUENSING
P: (069) 86 71 01 71
mT: (0172) 922 98 18
Fax: (069) 86 71 01 72
friedhelm.duensing@polizeichor-frankfurt.eu

2. Schatzmeister
Wulfart Baron von RAHDEN
P: (06101) 8 66 40
mT: (0177) 560 39 63
Fax: (06101) 533 08 33
wulfart.rahden@polizeichor-frankfurt.eu

2. Geschäftsführer
Ingelore HARDER-SCHÜTTE
P: (06107) 63 00 99
mT: (0151) 41 45 84 69
ingelore.harder-schuette@polizeichor-frankfurt.eu

info@polizeichor-frankfurt.eu

Archivar Listenführer

Franz HELLER
P: (069) 548 80 67
jheller41@web.de

Edgar LOCKSTEDT
P: (069) 55 54 07
mT: (0173) 380 86 89
edgar.lockstedt@gmx.de

Jörg TROLLIUS
P: (069) 31 83 48
joerg.trollius@gmx.de

Vertreterinnen der aktiven Frauen

Roswitha DILL
P: (069) 34 41 13
mT: (0172) 687 33 18
roswitha.dill@senckenberg.de

Renate STEIN
P: (069) 57 54 13
mT: (0177) 165 87 47
renate.stein.phy@googlemail.com

Sabine WEIDLICH
P: (06171) 69 39 86
mT: (0179) 352 32 53
sabineweidlich@gmx.de

Vertreter Preußentruppe
Theo DIEFENTHÄLER
D: (069) 755 – 63211
P: (06184) 6 11 10
theo.diefenthaeler@polizei.hessen.de

Beisitzer für Sonderaufgaben
Wolfgang LOTZ
T: (069) 62 41 52

Willi STRUPP
T: (069) 56 62 91
mT: (0160) 5 54 06 56

Beisitzerin für Frauenchor
Lilli RIMMELE
P: (06171) 28 65 32

Kartenverkauf
Horst WEIDLICH
Tel.: (06171) 88 77 571
Fax: (06171) 91 28 523
horst.weidlich@polizeichor-frankfurt.eu

Polizeichor Frankfurt am Main e. V.
Adickesallee 70, Polizeipräsidium
60322 Frankfurt am Main
www.polizeichor-frankfurt.eu
Sparda Bank BLZ 500 90 500 Konto 295 11 01

Kassenprüfer
Peter WIMMERS
Heidi WEIDLICH

Unsere Leistungen

C. Bayer www.dyna-design.de

Original-Markenteile führender Kfz-Teilehersteller
Autoteile von A bis Z
Auspuff bis Zylinderkopf
Alfa bis VW
Beratung durch Fachpersonal
Service
Parkplätze

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.00 - 18.30 Uhr · Samstag 9.00 - 15.30 Uhr

Gath-Autoteile GmbH
Herzogstraße 65 a · 63263 Neu-Isenburg
Tel. 06102/ 23443 oder Tel. 06102/ 800901
Fax 06102/ 17162
E-Mail: info@gathautoteile.de
Internet: www.gath-autoteile-gmbh.de

GATH
AUTOTEILE

Sie haben das Recht zu shoppen –
alles was Sie kaufen, können Sie auch behalten.

Genießen Sie Frankfurts größte Shopping-Vielfalt, erlaubt ist was gefällt. Hessens aufregensten Shopping-Tatort erreichen Sie bequem via Bus und der U1 mit Haltestellen direkt im Einkaufszentrum. Sie kommen mit dem Auto? Freuen Sie sich über 3.500 günstige Parkplätze!

P 3.500 Parkplätze
H 26, 29, 60, 71, 72, 73, 251
U1 NordWestZentrum
www.nwz-frankfurt.de
150 Geschäfte haben täglich bis 20 Uhr geöffnet

NordWestZentrum
EINFACH GROSSARTIG.

SpardaGiro

Einfach das Beste für Hessen. Mein Giro!

0,– Euro*

Einfach kostenlos.* Vielfach Vorteile. Und das seit mehr als 100 Jahren. Das SpardaGirokonto. Jetzt eröffnen.

Denn Einfach kann mehr: **www.sparda-hessen.de/giro**

*für Mitglieder

Einfach fair. Einfach sicher.
Meine Bank. Macht's einfach!

Sparda-Bank

Sparda-Bank Hessen eG · Osloer Straße 2 · 60327 Frankfurt am Main
■ Filialen in Ihrer Nähe erfahren Sie im Internet und unter Fon 069/7537-0.